

Irgendwas mit Antisemitismus

Die arabische Kollaboration mit dem Nationalsozialismus

Vortrag mit
PD Dr. Martin Cüppers
Forschungsstelle
Ludwigsburg

Moderation:
Michael Scherer
Aktion 3.Welt
Saar e.V.

Mittwoch
22. März 2017
20.00 Uhr
Saarbrücken Filmhaus
Mainzer Straße 8



Der Antisemitismus, der die palästinensische Nationalbewegung wie auch große Teile der arabischen und islamischen Welt prägt, ist keineswegs neu. Es gab ihn schon lange vor der Gründung Israels 1948. Bereits in den 20er und 30er Jahren gab es in Palästina Pogrome gegen Juden. Wir möchten die Frage diskutieren, was der alte mit dem aktuellen arabischen Antisemitismus zu tun hat. Gibt es neben offensichtlichen Gemeinsamkeiten auch Unterschiede? Was sind die historischen Wurzeln der heutigen Situation?

Deutsch-arabische Pläne zur Fortführung des Holocausts in den arabischen Ländern, insbesondere in Palästina, waren Teil der NS-Kriegsführung. Zentrale Figur bei diesen Plänen war der Großmufti von Jerusalem, Amin al-Husseini, der zwischen 1941 und 1945 auf Einladung Hitlers im Exil in Berlin residierte. Von dort aus produzierte er antisemitische Radiopropaganda vor allem für den arabischen Raum und rekrutierte unter anderem die Waffen-SS-Division Handschar aus bosnisch-muslimischen Freiwilligen.



Hierzu publizierte Martin Cüppers zusammen mit Klaus-Michael Mallmann das Buch „Halbmond und Hakenkreuz“, eine kritische wissenschaftliche Studie in deutscher

Sprache. Dabei werteten sie zuvor nicht zugängliche Dokumente aus. PD Dr. Martin Cüppers ist wissenschaftlicher Leiter der Forschungsstelle Ludwigsburg zur Aufklärung von NS-Verbrechen.

Es ist die 11. Veranstaltung in der „Irgendwas mit...“ - Reihe der Aktion 3.Welt Saar. Infos: www.a3wsaar.de



Ministerium für
Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie
SAARLAND



Veranstalterin: Aktion 3.Welt Saar e.V.
mit Unterstützung des Ministeriums für
Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
www.a3wsaar.de

Eintritt frei. Um eine Spende wird gebeten

